

Vortrag des Herrn Prof. RICHTERS (Frankfurt a. M.) über:

Die Eier und Eiablage der Tardigraden.

Die Tardigraden legen ihre Eier entweder frei ab oder umhüllt von der in toto abgestoßenen Cuticula. In dem ersteren Fall sind die Eier stets kugelförmig und mit verschiedenen geformten Haftapparaten versehen, die für die Systematik gut verwendbar sind und die Aufgabe haben mögen, die Eier davor zu bewahren, durch Regenwässer aus den Moosrasen ausgespült zu werden. Die meistens elliptischen Eier der in cuticulis ablegenden Arten sind stets glattschalig; die an der Cuticula befindlichen Krallen vertreten die Stelle der Haftapparate.

Der Vortragende demonstrierte an mikroskopischen Präparaten und Mikrophotogrammen die Gelege in cuticulis von *Echiniscus spec.*, *Milnesium tardigradum* DOY., *Diphascus chilense* PLATE, *Macrobotus macronyx* DUJ., *M. tetradactylus* GREEFF, *M. Oberhäuseri* DOY., *M. ornatus* RICHTERS, *L. Sattleri* RICHTERS und eines Makrobioten von Possession-Insel (deutsche Südpolar-Expedition) sowie die frei abgelegten Eier von *Doyeria simplex* PLATE, *Macrobotus Hufelandi* SCHULTZE, *M. intermedius* PLATE, eines neuen Makrobioten aus dem Taunus mit morgensternförmigen Eiern, eines neuen Makrobioten von Possession-Insel und ein himbeerförmiges Ei, dessen Zugehörigkeit noch unbekannt. — Für gewisse kugel- resp. nierenförmige Gebilde, die der Vortragende wiederholt an Makrobioten gefunden und die durch die scheinbar vorhandene Segmentierung die Vermutung, daß es sich um einen Ektoparasiten handle, aufkommen ließen, konnte weder der Vortragende noch ein Mitglied der Versammlung eine Erklärung geben. Nachträglich konnte infolge eines günstigen Fundes festgestellt werden, daß es bruchsackartige Ausstülpungen sind, welche beim Aufquellen vor der Häutung eingetrockneter Makrobioten entstehen, wenn die äußere, alte Cuticula verletzt war.

Vortrag von Frl. Dr. M. Gräfin VON LINDEN (Bonn):

**Das rote Pigment der Vanessen,
seine Entstehung und seine Bedeutung für den Stoffwechsel.**

Mit Tafel I.

Wenn wir die Flügelchen von Schmetterlingspuppen in verschiedenen Stadien ihrer Entwicklung der Puppenhülle entnehmen, so finden wir, daß die Flügel Farben in ganz bestimmter Weise aufeinanderfolgen und zwar so, daß die helleren Töne zuerst, die dunkleren zuletzt auftreten. Der noch schuppenlose Flügel der eben verpuppten